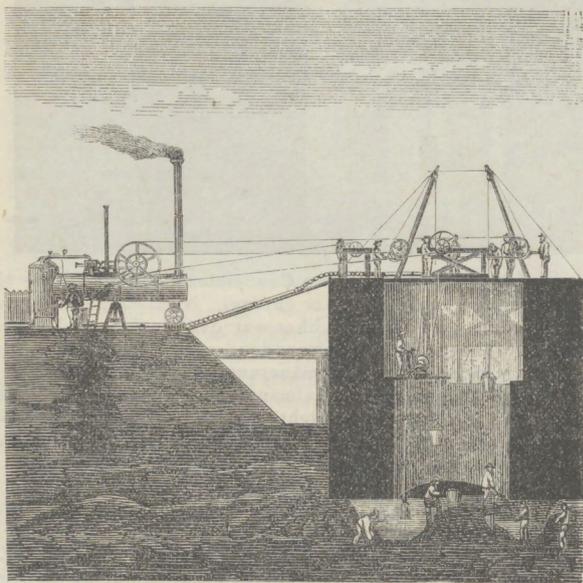


die ersten drei Meter aufgemauert waren, senkte sich die Erde unter dem Blocke ein und mußte er durch Seitenstützen senkrecht gehalten werden. Sodann wurde wie *Fig. 61* veranschaulicht, durch die beiden Schächte des Blockes niedergestiegen und dessen Unterlage untergraben; die hierdurch reducirte Auflagefläche der Erde gab dem Gewichte des Blockes nach, und dieser drängte die Erde gegen die Mitte, von wo aus sie immer mittelst einfacher Hebewerke weiter gefördert wurde, bis der Block seiner ersten Höhe nach gesunken war. Sodann wurde der Block neuerdings aufgemauert und in gleicher Weise tiefer gesenkt, bis man ungefähr 2 Meter vor der Sandschichte starken Wasserzuflusses zu bekämpfen hatte. Von da ab wurde, wie *Fig. 62* veranschaulicht, eine Locomobile mit Pumpwerk aufgestellt, diese gleich auch zum Betriebe der Baggerwinden benutzt und der Block successive so tief gebracht, bis er ungefähr 80 Centimeter in die Sandschichte eindrang.

Die Niederfenkung der Blöcke ging nicht immer mit voller Regelmäßigkeit vor sich. Die meisten derselben erlitten schon von allem Anfang an Neigungen, trotz der angebrachten Stützen. Die Untergrabungen wurden alsdann immer nach der entgegengesetzten Seite der Neigung vorgenommen; wenn dies nichts half, wurden auf der Seite, wo die Neigung stattfand, Erdwürfe gemacht, welche gleichzeitig als Stützen dienten und durch ihren Druck den Block gerade richteten. Diese Neigung der Blöcke während ihres Niederganges erklärt sich aus der Verschiedenheit des Druckes und zufälligen Hindernissen, die sie bei der Passirung der

*Fig. 62.*

Schichten zu erleiden hatten. So wurde ein Block z. B. sehr lange dadurch aufgehalten, daß er auf den Grund eines alten Brunnens aufstieß, dessen Vorhandensein erst nach vielen vergeblichen Versuchen erkannt ward und dessen Demolirung mit großen Schwierigkeiten verbunden war. Andererseits hat das rasche Auspumpen der zufließenden Gewässer einzelne sandführende Schichten des umgebenden Terrains mitgezogen und Deformationen verursacht.